



Lichterkerette

mit Lampions aus dem Garten

Sie sehen aus wie sie heißen, die Lampionblumen. Ihre papierdünnen Fruchthüllen leuchten jetzt überall in den herbstlichen Beeten. Ein paar Stängel davon bereichern jeden Blumenstrauß. Und sie lassen sich zu wunderschönen Sachen verbasteln. Als Kastanienmännchen-Hut, zu einer kleinen Blumenelfe, zur herbstlichen Girlande. Und passend zum Laternemonat November auch zu einer Lichterkette.

1 Das wird benötigt

- Lampionblumen: am besten geerntet, wenn sie gerade so richtig schön orange geworden sind, Stängel für Stängel.
- Eine handelsübliche Lichterkette mit möglichst kleinen Birnchen. Empfehlenswert ist eine draußen-geeignete mit Prüf-siegel.
- Spitze Bastelschere oder ein kleines Küchenmesser

2 So gehts

- Die Lampions lassen sich frisch vom Strauch verbasteln. Lässt man sie vorher langsam trocknen, halten sie länger. Stängel ein paar Tage in ein Gefäß mit wenig Wasser an einen warmen dunklen Ort stellen. So behalten die Lampions Farbe, Form und Aussehen.
- Blütenballons von den Stängeln pflücken; zu kleine oder eingerissene Blütenhüllen gleich aussortieren.
- Stielansatz mit einem scharfen Messer oder einer kleinen, spitzen Schere einschneiden. Der Einschnitt sollte so klein wie möglich sein, damit die Birnen der Lichterkette gut halten. Beere abtrennen, herausfriemeln.
- Lampion für Lampion auf die Lämpchen der Lichterkette stülpen, aufhängen – fertig.
- **Alternativ** holt man sich heimeliges Leuchten ins Haus, in dem die Lampionblüten in ein großes Glas gesteckt werden und dazwischen dann Lichterketten.

Übrigens: Die Beeren sind nicht giftig. Aber roh sind sie nicht sehr lecker; sie schmecken sauer, bitter und fad und sind nicht sehr bekömmlich. Man kann aus ihnen ein Chutney kochen, zum Beispiel mit Mango. Dafür sind sie perfekt. Wer kein Chutneyfan ist: Die Beeren sind auch ein perfektes Vogelfutter.

Noch ein Tipp: Auch früher im Jahr, wenn die Blütenhüllen noch grün sind, lässt sich Schönes damit basteln.

Und noch einer: Nicht alle Lampions ernten, sondern einige stehen lassen. Im Laufe des Winters verwittern die orangenen Pflanzenteile, nur noch das goldene Blattadergerüst bleibt übrig und umschließt die rote Beere wie filigraner Draht eine Perle. Ein Schmuckstück der Natur.

